**Zeitschrift:** Neue Berner Schul-Zeitung

**Herausgeber:** E. Schüler

**Band:** 2 (1859)

**Heft:** 15

Heft

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.07.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Neue Berner Schul-Zeitung.

3weiter Jahrgang.

Biel.

Samstag ben 9. April

1859.

Dieses wöchentlich einmal, je Samstags erscheinende Blatt fostet franko durch die gange Schweiz jährlich Fr. 4. 20, halbfahrl. Fr. 2. 20. Bestellungen nehmen alle Postamter an. In Biel die Erpedition. — Insertionsgebuhr: 10 Cent. die Zeite.

# \* Ein Prebsubel in unserer Rindererziehung und wie könnte geholfen werden.

III.

Als eines der trefflichften Sulfsmittel muffen bier Die Turnübungen empfohlen werden, indem fie die Rorperfrafte ftarfen und jede Berweichlichung verhindern. Auf Diefer Stufe wirfen aber Leibesübungen noch unendlich mohlthatiger dadurch, daß fie das duftere Befen im Bögling verscheuchen und feinen Frohfinn ffarten; bei einem frohen, beitern Gemuth gewinnt die Gunde wenig Raum. Mit dem Erwachen des Geschlechtstriebes treten aber auch neue Beiftesfrafte auf; die Phantafte individualifirt höhere 3deen, der Beift erhebt fich auf die Stufe der Vernunft und erft bier tritt die Reproduftionsfraft des Menichen auf. Wer nun Diefe neuen Beiftesträfte nuglich zu bethätigen und Dadurch die Willensfraft des Zöglings zu ffarfen weiß; der hat das Problem der Erziehungefunft auf Diefer Stufe größtentheils gelöst. Sier fann nun die Schule die Familienerziehung nachhaltig unterftugen. Die letten Schuljahre find nicht bloß deshalb fo wichtig, weil erft in diefer Zeit der Schüler jum Gintritt ins burgerliche Leben befähigt werden fann, und er erft bier anfängt felbftthatig reproduzirend zu arbeiten; fondern auch gang besonders deghalb, weil der Schuler durch den Unterricht in Religion, Gefang und auch durch den Ronfirmandenunterricht in Stand gefett wird, alle vom Sinnesleben fommenden Triebe geiftig zu beherrichen; denn eine folche geiftige Bethätigung muß eine Schutwehr geben gegen alles Niedrige. Schon von diefem Gefichtspunft aus muffen wir es als die Krone unfers Schulwefens betrachten, daß das Rind auf dieser Stufe noch der Schule angehört. Da. rin liegt der einzige reelle Bortbeil, den wir in Schulfachen vor andern Kantonen haben, daß bei une die Repetirschulen nicht eingeführt find. Ber uns jene nehmen und dafür diefe geben will, bricht unferm Bolfsichulmefen die Krone ab. Suchen wir auch in und außem der Schule bei Rindern und Erwachsenen den Ginn für höhere und edlere Freuden gu weden; die roben ausgelaffenen und Sittlichfeit gefährdenden Bergnügungen verlieren dann auch bei der Menge ihren Reiz. Poefie und Gefang fonnen bier Bunder wirfen. Gin schönes Lied, gefungen von Anaben und Madchen, fann nur reine Seelenklange hervorrufen. Ihr Schul- und Menfchenfreunde trennet deghalb auf diefer Stufe Die Schüler nicht nach Beschlechtern; nein, führet fie nur gufammen auch spater im Junglings. und Jungfraueralter zu geiffigen Bethätigungen, bietet ihnen edle Freudem durch gemeinschaftliches Gingen,

durch gemeinschaftliche Lefture; das Bild einer Liebe, Die auf Uebereinstimmung des Gemuthes und der Gedanfen beruht, fann nur fegensvoll auf die ganze sittliche Entfaltung des Jünglings und der Jungfrau einwirken; vergeffet auch ihre Spiele nicht, gebet ihnen namentlich bas geiftbildende Schachspiel: dann fonnet ihr anch hoffen - durch Gesetze nie - den tief ins Bolfeleben eingewurzelten Riltgang nach und nach zu verdrängen. Aber noch etwas durfen wir nicht vergeffen. Rein Jüngling barf ins Leben hinaustreten, feine Jungfrau darf das Elternhaus verlaffen, ohne daß fie auf die ihnen drobenden Gefahren aufmertfam gemacht worden, ohne mit ihnen ein mahres, gartes Wort über die geschlechtlichen Berhaltniffe gesprochen zu haben. In die Rinderzeit gehört hierüber feine vollständige Erflärung; mas und mie viel dem Rinde gefagt werden foll, hangt von dem geiffigen und phyfischen Buftande beffelben ab und ift eine Sache feinen pabagogischen Taltes. Die innerfte Falte des Rindes muß dem Erzieher flar und offen vorliegen; fonft läuft er Gefahr das Unrechte zu fagen. Uebertriebene Mengftlichfeit fann fo verderblich wirfen, als Warnung vor Gunden, die das Rind nicht fennt. Unaufgefordert vom Rinde, hat man nicht nos thig, belehrend aufzutreten. Aber auf die gleiche Frage eines 6-7jährigen harmlofen Rindes und eines 15-16jab. rigen Knaben gebort nicht die gleiche Untwort. Go ffart wir aber betonen, daß eine vollständige Erflärung nicht auf der Schulftufe gemacht werden barf; fo fonnen wir nicht genug hervorheben, daß feine Jungfran, fein Jungling in die Klaffe der Erwachsenen eintrete, ohne auf die ihnen drobenden Befahren aufmertsam gemacht zu werden. Aber fie über Dieje Berhältniffe belehren fonnen nur die, die ihnen am nachften fteben und das ift der Tochter die Mutter und beim Jungling der Bater, und zwar in einer traulichen Stunde als Freundin, als Freund. Es wird auch bin und wieder por geschlagen, dem Bögling gur rechten Beit ein Buch in Die Sand zu geben, das ihm über Gefchlechtsverhältniffe Auffchluß gibt: Das mag in einzelnen Fallen gut fein; aber im Allgemeinen ift es doch gefährlich. Gefährlich defibalb. weil auch das beste Buch nicht Rudficht nehmen fann auf Die Bemuthszuftande der verschiedenen Lefer; der Autor hat für den roben Burichen und für das ichamhafte Madchen die gleiche Sprache. Budem fieht er bem Lefer gegenüber fern, nur bei gang unverdorbenen Lejern fann er die rechte Sprache führen, den rechten Ton treffen. Ueberlege man es deßhalb wohl, bevor man einer angehenden Jungfrau, einem Jungling ein folches Buch in die Sand gibt.

Bir glauben binlänglich bewiesen zu haben, daß zwischen

der Erziehung, wie sie ist und wie sie sein sollte in Sinsicht der Entwicklung des Geschlechtstriebes sich ein gewaltiger Unterschied bemerfbar macht. Der Hauptgrund Dieser Erscheinung liegt wohl darin, daß die Wichtigkeit der Erziehung in dieser Beziehung nicht genugsam anerkannt und eingesehen wird. Machen wir deghalb in Rede und Schrift auf die Mangel Der Erziehung faufmertfam. Bebe Die Schule mit der Familie Sand in Sand und erziehen wir die Jugend, unfre Hoffnung und unfer Stolz, fo, daß fie geftählt und gewaffnet in den Rampf des Lebens eintreten fann. Erziehen wir die Jugend so, daß Göhne und Töchter des Landes in allen Kenntniffen des Lebens und in allen Vorzügen der Seele wachsen und zunehmen, daß ste heraufwachsen zum sichern Troft der Eltern, daß ste die Abgründe des Verderbens in ihren Jahren fennen lernen und fich warnen laffen por benen, die fich in Gefahr begeben und darin umfommen. Suchen wir eine folche Generation herangubilden, die den Schein des Uebels flieht, um nicht durch das Uebel felber erreicht zu werden, die den Schat, den fie in fich trägt, fennt, und bewahret, als ihr höchstes, beiligstes Rleinod: dann find wir auch berechtigt zu der Hoffnung, daß die fittlichen Ges brechen unserer Zeit nach und nach schwinden und ein Ges schlecht heranwachse, das wie Israel — nach 40jähriger Zucht in der Bufte — befähigt fei, in das Land der Berheißung einzuziehen.

# Neber den physikalischen Unterricht in der Bolksschule.

(Fragmente aus einer größern Arbeit.)

# III.

So gieht ein Jahr ums andere vorüber, bis dem Rinde ber fechste Frühling blüht: es fommt gur Schule. - Aber noch schmeichle ich mir nicht, alle Naturerscheinungen aufgezählt zu haben, die dem Rinde vor feinen Schulfahren nahe gelegt find. Diefe Erscheinungen bieten eine folche Mannigfaltigfeit, daß fie taum in fo turgem Raume aufgeführt werden konnen, wie er mir vergönnt ift. Da waren noch anzugeben die Bumpund Springbrunnen, Fenerspripen, Armbrufte, allerlei Gerathe: Rarren und Wagen, Sebeifen, Brillen und Brennglafer, Feuergewehre, Blafebalge und viele andere Dinge, beren Ginrichtung und Bebrauch einzig und allein auf physikalischen Gesetzen beruht.

Der Ratur auf ihrem bisherigen Wege voll lieblicher Unarchie, voll angenehmen Durcheinanders, gefolgt, erbliden wir hier fein Spftem, feine eigentliche Unordnung und Stufenfolge; sie führt ihren Zögling seiner Natur gemäß nur so an ben Gegenständen vorüber; läßt deren Außenseite erbliden und geht weiter. Das Lernen ift ihrem Schüler nur ein Spiel und boch lernt er viel. Gine Daffe von Renntniffen wird ihm in furger Beit; Sunderte von Gegenständen und Erscheinungen existiren für das Rind, von benen es zuerft keine Ahnung haben fonnte.

Aber auf biefer Bildungeftufe angelangt, tritt beim Denfchen eine neue Entwidlungsperiode ein. Allenthalben hören wir in ber Kinderwelt Die Frage? Wie heißt bas? Aber auch: Bogu bas? Woher bas? Warum bas? — Das Rind fragt nach Urfachen, nach Wirfung. Ein tieferes Eingehen in bas Wefen ber Gegenstände und Erscheinungen wird Bedürfniß; das Rind tommt zur Schule, ber Lehrer foll ihm auf alle jene Fragen Red' und Artwort fteben; es will lernen. Wie greifen wir bas an? - Sehen wir einmal was wir wollen.

Bene Belt ber physitalischen Erscheinungen foll fur ben Schüler Gegenftand des begreifenden Dentens werden. Begreifendes Denken ist die höchste Stufe geistiger Thätigkeit des Menschen und fest andere bereits durchlaufene Stufen voraus, welche nüher bestimmt sind durch den Entwicklungsgang des Menschengeistes. Gleichwie beim Baum die Frucht bedingt ift durch vorausgegangene Bluthe und diefe wieder burch Anofpen: so gewahren wir ebenfalls bei ber geistigen Entwickelung bes Menschen drei Stufen. Die erfte Stufe ift bie der Anschauung; der Mensch wird ber Dinge gewahr, sie haben für ihn Erifteng.

Die zweite Stufe ift bie der Borftellung; man geht naber ein auf die eigentliche Wesenheit ber Dinge, auf ihre Theile, Gigenschaften, Thatigkeiten und gelangt fo vom Rennen zum Erkennen und damit zur dritten Stufe geiftiger Entwidelung, zu der bes Begriffe. hier wird das Objeft erfaßt nach allen feinen Berhaltniffen: nach Urfprung und Birfung, Rugen und Schaden, mit einem Wort: feinem gangen Sein nach.

Alfo: Anschauung, Borftellung, Begriff - bilben die Entwicklungestufen bes menschlichen Geiftes. Diese Stufen find daher auch für uns maßgebend beim physikalischen Unterricht in der Bolfsichule. Drei unterschiedene Thatigfeiten ent-fprechend einer gleichen Bahl von Unterrichtsftufen bilden das Weschäft bes Boltsschullehrers beim Unterricht in ber Naturlehre. Die erfte Thatigfeit bewegt fich auf der Stufe ber

Unschauung. Bir haben gefeben, bag ichon vor bem Eintritt des Rindes in die Schule Die Ratur Dieses Geschäft begann. Sierdurch find wir Lehrer aber feineswege biefer Arbeit entbunden: der Menfch ift in ben garten Jahren noch gu fehr mit der Augenwelt verwachsen, daß er felten zwischen feinem 3ch und ben Dbjetten mit Bewußtfein unterscheidet. Die Renntniß der physitalischen Erscheinungen ift für ihn daber vielfach eine unbewußte und er besitt felten Die richtige Bezeichnung für dieselbe. Wir laffen demnach die bunte Belt jener Erscheinungen noch einmal an den Ginnen unferes Schulers vorübergleiten; laffen ihn fagen, was er gefehen, mas er gehort, mas er gefühlt habe und verbeffern feine Husbrude bei vorkommenden Unrichtigkeiten. Auf Dieje Art bringen wir bie Renntniß ber physikalischen Erscheinungen zu seinem Bemußtfein. Diefe Thatigfeit bildet einen Theil des allgemeinen Unschauungsunterrichts der Boltsschule, welcher Unterricht ja Das Fundament fein foll jedes weiter gehenden Unterrichts, alfo auch des in der Naturlehre

Ich gehe zur zweiten Thätigkeit über; ihr Feld ift das ber Borftellung. Dieselben Erscheinungen und dieselben Ge-genftände der erften Stufe, an welchen physitalische Erscheinungen wahrgenommen oder burch welche fie bewirft werden, bilben auch hier bas Unterrichtsobjeft. Bielleicht, bag zwar hie und ba etwas Reues hinzufommt, herbeigezogen durch den ichon etwas erweiterten Befichtefreis des Schülere.

Diesmal verweilen wir langer bei bem Ginzelnen. beschreiben einzelne Gerathe und Bertzeuge, beren Ginrichtung wir physitalischen Gefegen verdanten; machen auf die Rrafte auf= mertfam, welche bestimmte Birfungen hervorrufen. Bir untersuchen die Erscheinungen in der organischen und unorganischen Natur; fprechen über Luft und Bolfen, Regen und Schnee Thau und Reif, Licht und Barme zc. wie gefagt: über Alles, was Phyfitalisches in dem Lebenstreis Des Schulers fich vorfindet. Bir laffen bevbachten, fragen bas Beobachtete ab, ververbeffern, ergangen und laffen bas Befprochene, wenn möglich, niederschreiben. Saben wir gerade ein Buch ober mehrere gur Sand, in welchem das Befprochene ebenfalls niedergelegt ift, fo tann es nur gur Befestigung bes Behandelten bienen, wenn folches gelefen wird; nur fei diefes bas Lette, damit der Schuler nicht von der eigenen Beobachtung abgezogen wird, denn diese ift die Sauptsache. Go gelangen wir gur britten Thätigkeit, welche es gu thun hat mit vollendeter Bildung bes

Begriffe. Sier faffen wir Alles bisher Behandelte noch einmal zusammen; ergangen, wo etwa eine Lucke fich vorfande; beuten auch auf Puntte, welche bem Schüler gur Beit noch ferner liegen; um deffen Beiterftreben anzuregen und wenn Beit und Mittel es erlauben, führen wir einmal ein einfaches Experiment auf, gleichsam als Gratififation ober Sporn für bes Schülers

Berneifer.

Auf Diefer Stufe unterliegt auch bas Unterrichtsmaterial einer gewiffen Systematifirung: bas Gleichartige (physitalische Erscheinungen und beren Gesethe) muß zusammengestellt werben, um durch die Totalität der Ginzelnerscheinungen die Abstraftion einer bestimmten Wahrheit zu ermöglichen. Die Unordnung bes Unterrichtsftoffe von Seite bes Lehrere findet alfo bier Statt nach ben einzelnen Theilen ber Naturlehre: Dach ben

allgemeinen Eigenschaften ber Körper; nach bem Bufammenhang, ber Schwere, ber Bewegung und dem Gleichgewicht, nach Schall, Wärme, Licht, Elektrizität und

Magnetismus.

Schließlich bemerke ich, daß hier auch das praktische Element der Physik mehr hervorzutreten hat; alles nach Umfianden. Ift man auf dem Lande, wo Agrikultar vorherrscht: so versäume man es nicht, ja man ist nach dem Bisherigen genöthigt, sein Augenmerk vorzugsweise auf diesenigen Erscheinungen zu richten, welche in näherer Beziehung zum Ackerbau stehen. Man erkläre landwirthschaftliche Geräthe, deren Einrichtung auf physikalischen Gesehen beruht; entlehne umgekehrt von denselben wieder Beispiele um solche Gesehe nachzuweisen. Man mache ausmerksam auf neue Ersindungen, neue Kulturarten und ihre Bortheile, wie die Drainage, auf die verschiedenartigen Einwirkungen besonderer Erscheinungen und deren Abwehr oder Benutung.

Ebenso werde entsprechend verfahren, wenn man in mehr

induftriellen Gegenden ift.

Ueberall berücksichtige man die Berhältnisse ber physikalischen Erscheinungen zu Gesundheit und Wohlfahrt, Haushaltung im Rleinen und Großen; man nehme also Rücksicht auf passende Zimmer= und Dseneinrichtung, ebensowohl als auf Eisenbahnen, Dampsschiffe und Telegraphie. So bilden wir einsichtsvolle und geschiefte Menschen;

"Das ift's ja, mas ben Menschen zieret Und bazu ward ihm ber Berstand; Daß er im innern herzen spuret Bas er erschafft mit seiner hand."

# Mittheilungen.

Bern. Shulnachrichten. Die Borfieherschaft ber Schulspnode hat in ihrer Sitzung vom 2. dies in Berücksichtigung der Eingabe von Kirchberg-Koppigen und daheriger Anschlußerklärungen einer Anzahl Konferenzen und Kreissynoden in Betreff des Besoldungsgesetzes beschlossen, an die Tit. Erziehungsdirektion zu handen des Gr. Rathes eine Betition zu richten, welche folgende Puntte betreffen soll:

1. Umwandlung ber Zugaben gegen eine entsprechenbe Entschädigung; Die Entscheidung in ftreitigen Fällen fieht beim Regierungsftatthalter mit Refurs an den Regierungsrath.

2. Gleichstellung ber Lehrerinnen mit ben Lehrern in

Betreff bes Minimums.

3. Bei ganglicher oder theilweiser Naturallieferung barf ohne Ginwilligung ber Erziehungebireftion feinerlei Abanberung

porgenommen werden.

Der Punkt, betreffend die Alterszulagen, wurde fallen gelassen, weil derselbe bereits durch Beantwortung einer Interpellation im Schoose des Gr. Rathes seine Erledigung gesunden. Zugleich soll den Behörden bet diesem Anlasse der Dank der Lehrerschaft ausgesprochen werden für ihre Bemühungen um eine befriedigende Lösung der Besoldungsfrage. — Die Berathung des Unterrichtsplanes für Progymnassen und Sekundarschulen wurde diesmal zu Ende gebracht. — Der Eingabe von Kirch, berg-Koppigen haben sich seither noch angeschlossen: Die Kreissynode Fraubrunnen und die Konserenzen Aarberg und Bolligen.

— Der Regierungsrath hat beschlossen, die Lehrkurse im Seminar zu Pruntrut um ein Jahr zu verlängern. Wie wir vernehmen, soll nächstens auch die Revrganisation des Seminars in Münchenbuchsee an die Hand genommen werden.

Umt Bern. Ende März. Schulprüfungen. + 3ch beeile mich, Ihnen einige Mittheilungen über das Ergebniß der Prüfungen einiger Primarschulen auf dem Lande zugehen zu lassen. — Seit einer Woche bereits folgen diese Prüfungen in den einzelnen Schulen ununterbrochen nach einander und werden noch einige Zeit Schulkommissionen, Schulkinder und Schulsfreunde in Athem erhalten. In der That sind es freudige Tage, diese Tage der Prüfung, besonders wenn sie Zeugniß von den Bemühungen und der Psiichttreue der Lehrer, und von den Forts

schritten ber Rinder ablegen. Die Prufungen in ben Schulen, an benen mir Theil zu nehmen gestattet war, gaben wenigstens in diefer Beziehung bas gunftigste Zeugniß. Go 3. B. Die Schulen in M. und M. Den Lehrern Dieser Primarschulen auf dem gande find die Schulfommiffionen wie die Eltern überhaupt um so mehr alle Anerkennung schuldig, als es bei der Ueberfüllung berfelben mit Rindern aller Altereftufen feine leichte Aufgabe für Die Lehrer ift, wirkliche Fortschritte mit ihren Böglingen zu erzielen. Wie viel Beit fann ba ber Lehrer jedem einzelnen Rinde zuwenden? Gewiß fann er die Arbeiten und Leiftungen ber Einzelnen nicht fo genau übermachen, als wenn er nur die Salfte Schuler gu unterrichten hatte. 3m Lefen und Rechnen tann er fie zwar gemeinschaftlich beschäftigen und ihre geiftige Thatigfeit rege erhalten - im Schreibunter= richte jeboch g. B. und in andern Unterrichtofachern meniger. Daher ift mir gerade in Diesem Zweige des Schulunterrichtes noch manches mangelhaft erschienen. Die Probeschriften ber Rinder waren zwar durchgängig fauber angefertigt, doch zeigten Die meiften ein Streben nach gefünftelter, nicht einfacher Schreibweise. So bemerkte ich noch viele Schnörkel und überflußige Buge und Linien in ben meiften ber vorgelegten Brobeschriften. Ber weiß, wie ein großer Werth heutzutage auf eine gefällige Sandschrift gelegt wird, besonders in den schriftlichen Arbeiten des geschäftlichen Berkehrs, wird auch an die Lehrer mit Recht die Forderung stellen tonnen, daß sie im Schreibunterricht ein folches Ergebniß mit ben Böglingen zu erreichen fuchen follen.

Bu wenig ift nach meiner Ansicht ber Uebelstand der Ueberfüllung der Schulen mit Kindern von den Tit. Schulbehörden bis jest ins Auge gefaßt worden und wenn dennoch befriedigeude Resultate an den Schulprüfungen zu Tage treten, so ist das nur der allerdings unermudlichen Sorgfalt und Anstrengung

der Lehrer gu verdanten.

Gie fennen genugsam die Art und Beife , in welcher bie Prufungen in den Schulen auf bem Lande stattfinden. Ge ift alfo nicht nöthig, daß ich eine blumenreiche Schilderung des festlichen Gewandes entwerfe, welches die Schulen gewöhnlich am Tage ber Prufung anlegen, Der Conntagefleidung von Jung und Alt, ber Deforationen mit Krängen, Bandern und zuweilen auch Inschriften. Geben wir dagegen in bas Wefen der Brufung felbft naber ein, fo werden wir uns ein Urtheil barüber bilden fonnen, in wie weit die Behauptung, daß bie Schulen Fortschritte gemacht haben, gegründet ift. Dem Lehrer ber Schule in M., Srn. Ch., muß man das Beugniß geben, daß er feine Boglinge geiftig anguregen weiß. Die Erflärung ber Lefe ft ude, welche behandelt murden, war befriedigend zu nennen, nur schien mir, daß auf die Aussprache und Betonung noch mehr Sorgfalt verwendet werden fonnte. 3m Rechnen, sowohl im Tafel - wie im Kopfrechnen, zeigten bie Rinder Gewandtheit und Fertigkeit; rafch und richtig beant= worteten fie die an fle gestellten Fragen und lofeten ebenfo rafch die Aufgaben, welche fie entweder einzeln an der Tafel, oder in gemeinschaftlicher Beantwortung zu lofen hatten. In ben vier Spezies ohne und mit Bruchen rechneten fie in ben mechfelnoften Formen richtig und fchnell, auch in der Bind-Bind., sowie in der Gesellschafts-Rechnung zeigten sie mit wenigen Ausnahmen gute Renntniffe. Geographie und Geschichte befriedigend. Der Gefang am Schluffe der Prufung bewies, mit welcher Borliebe der Lehrer befonders Diefen Unterrichtegweig behandelt hatte. Der Pfarrer von B., Gr. Sch. fonnte daber mit Recht fcblieglich feine Bufriedenheit mit bem Ergebnig ber Schulprufung aussprechen.

Daffelbe, vielleicht in noch höherm Grade, läßt sich von der Schule von M..... I fagen. Hr. Sch. ist ein gewandster und anregender Lehrer. Besonders zeigte er das in der geschichtlichen Prüfung. Behandelt wurde darin der Burgunderfrieg. Die Zöglinge beantworteten ohne Ausnahme alle an sie gestellten Fragen richtig und zeigten ein außerordentlich lebendiges Interesse für die Geschichte ihres Baterlandes. Die Art und Weise, in welcher der Lehrer fragte und selbst erzählte, war freilich ganz geeignet dieses Interesse zu erwecken. Auch von der Prüfung in der Geographie ist dasselbe zu sagen. Behandelt wurde der Kanton Bern im Speziellen. Auch im Ge-

fange leiftete Die Schule Anertennenswerthes ; an bem Befen bemertten wir, daß auf richtige, deutliche Aussprache und Betonung bier mehr Sorgfalt verwendet wird, ale g. B. in ber Schule von D. Ucber Die andern Unterrichtsfächer fann ich fein Urtheil aussprechen, ba ich ber Brufung in benfelben nicht beiwohnte. Doch hörte ich nur gufriedene Stimmen darüber. In herzlichen Worten, mit welchen fich der Pfarrer am Schluffe ber Prufung an die Schule, wie dankend an den Lehrer wandte, erging er fich über die Leiftungen der Schule in beutiger Beit, über die hoben Unforderungen welche durch Runft und Biffenschaft jest an den Beschäftemann wie an ben "Belehrten" geftellt werden, und fprach feine volle Anerkennung für die Lei-ftungen der Schule aus. Möchten alle Lehrer mit der Bflichttreue und Singebung des grn. Cch. immer Die ihnen gebuhrende Anerkennung auch in materieller Beziehung finden; denn vielfach haben die Lebrer, besonders auf dem Lande, noch mit Unverftand und eingewurzelten Borurtheilen gegen bie Schule gu fampfen,

Mint Grlach. Unfere Schulkemmiffion machte es fich gur Aufgabe, diefen Binter, wie auch fd on früher, die Schule wöchentlich zu befuchen, um Lehrer und Schüler aufzumuntern und allfällige Uebelstände zu beseitigen. Ihr 3med ift erreicht worden ; fcon der Schulbefuch mar bedeutend beffer ale fruher, und die Rinder, in der Ueberzeugung daß von Dben berab Aufficht gehalten werde, zeigten auch mehr Intereffe und Freude, fo daß die Brufungen gur Bufriedenheit ausgefallen find. Befonders ein Mitglied der Schultommiffion zeigt fich ale mahrer Schul- und Jugendfreund. Der übliche Fagnacht. unfug murde den Schülern unterfagt; bingegen murde erlaubt ein Feuer zu machen. Gr. Dr. Unfer brachte den Borichlag, die gange Schule mochte in geordnetem Buge fich jum Feuer begeben und dort einige Lieder fingen; er versprach dafur zu forgen, daß den Rindern ale Begenwerth fur die frubere Fagnachtfreude ein Glas Bein gereicht werbe. Bor Fagnacht fam nun der Aufruf an die Schuljugend für den Anfauf Des Rütli zu fteuern. Ginftimmig beschloffen Die Schuler auf ben Benug bes Beines zu verzichten und den dazu bestimmten Betrag an das liebe Rutli gu fteuern. Der Abend murde nichts defto weniger in großer Freude zugebracht; der Bug zum Feuer fand ftatt, eine große Menschenmenge schloß sich an und theilte die Freude ber Rinder.

Conntag den 27. Marg, nachdem die Prüfungen beendigt waren, bereitete der gleiche Berr Dr. Unter den Kindern eine neue Freude, indem er vorzüglich für die oberfte Rlaffe einen Spaziergang auf den Jolimont anordnete, bei welchem er wieder ein bedeutendes Opfer brachte, indem er fur Proviant forgte und Diefen felbst voraus an Ort und Stelle führte, fo daß bei Unfunft der Rinder, in Begleitung ber Lehrer und einiger Mitglieder der Schulfommiffion, der lechzende Gaumen die Erfrischungen bereit fand. Alle murden unentgeldlich bemirthet und jener Tag war ein besonderer Freudentag, Da namentlich auch der Simmel wieder Erwarten als Burge das fchonfte Wetter schickte. Nachdem man auf dem herrlichen Landgute herumspaziert war, fich auch an der prachtvollen Ausficht ergögt hatte, murde die Rudreise angetreten. Bu Saufe angefommen wurde dem verehrten Jugendfreunde aus dankbaren Bergen ein Ständchen gebracht. Golche Sonnenblide in Das fonft fo mubevolle, oft undantbare Schul- und Lehrerleben erquiden den Lehrer wie die Schüler und laffen freundliche Erinnerungen gurud. Lehrer und Schuler find eben auch Menfchen, d. h. Theilnahme und Aufmunterung fpornt ihren Gifer; Gleichgültigfeit ober gar Beringichätzung labmt benfelben.

Langenthal. † 3ch theile Ihnen hier ein Berzeichniß ber öffentlichen Bortrage mit, welche im Laufe Des letten Wintere hier gehalten murden:

- 1. herr Dr. Geiser ber Kreislauf bes Blutes.
- 2. herr Setundarlehrer Steinegger Die Infusorien.
- 3. herr Müller, Buchdrucker über beutsche Literatur. Bern Gefundarlehrer Gut - die jegigen Beranderungen der Erdoberfläche.

- herr Sefundarlehrer Rronauer Somer und bie Griechen.
- 6. Berr Buber, Miffionar - über Indien.
- 7. herr Setundarlehrer Rorichach - unfer Sonnenfuftem.
- 8. herr Fürsprech Bugberger - bas Cherecht.
- Berr Apothefer Schoch die Nahrungsmittel der Menschen.

Die Buhörer fanden fich immer gablreich ein und folgten ben Bortragen mit gespannter Aufmerksamfeit. Auch Die Frauen fehlten nicht und unfer Publifum mar überhaupt der Urt, daß es auf die Redner einen angenehmen Gindruck machen mußte. Die Bortrage felbst maren ein schöner Beweis, daß es in unferm verhaltnigmäßig fleinen Orte nicht an Rraften fehlt, Die Tuchtiges zu leiften vermögen. Daß uns der fommende Binter eine neue Reihe folcher Bortrage bringen moge!

Burich. Die Erziehungedireftion bat ben Lehrern folgende Preisaufgabe gur Lofung gestellt: "Gine methodisch geordnete Sammlung von Ergablungen und Schilderungen gur Entwickelung ber fittlichen und religiofen Begriffe in ber erften Rlaffe der Clementarschule als Sandbuch für Die Lehrer."

Freiburg. \* Das Lehrerseminar in Sauterive (früher landwirthichaftliche Schule) wird nachftens eröffnet. Der Staatsrath hat letter Tage bas Berwaltungs- und Lehrerperfonal ber Unftalt, bestehend aus einem Beiftlichen, einem Brofeffor, einem Gulfelehrer und einem Defonomen - ernannt. Der Undrang von Böglingen wird bei Der erbarmlichen Lage unferes Schulmefens taum bedeutend merden. Gine duftere unheimliche Stille drückt bermalen auf Schule und Lehrer. Bie follte es auch andere möglich fein bei der traurigen Erifteng und ben flaglichen Befoldungen, welche das neue Schulgefet benfelben anweist und zu Allem dem das Damotlesschwert willfürlicher Gus. penfion und Abberufung (fiebe Die Affaire Dichel in Murift!) ob dem Lehrerstand schwebend! Wenns fo fortgeht, fo wird und in Rurgem nur noch bie schmerzliche Erinnerung an Die in den letten gehn Jahren mit fo vieler Unstrengung erzielten Fortichritte bleiben.

Renenburg. \* Allem Unscheine nach wird bier die Rütlisubffription einen glanzenden Erfolg haben. In allen Theilen bes Rantons, unter Schülern wie unter Erwachsenen find Sammlungen angeordnet. Bon ber Schuljugend in Lachaur-De-fonds find bereits Fr. 400 zusammengelegt worden. Das muß man anerkennen, ber schweizerische Benfamin ift, wenn es fich um fraftige Unterftugung und Forderung gemeinnutiger ober vaterländischer Ungelegenheiten handelt, immer in den vorderften Reihen zu finden. Auch in andern Rantonen ift bas Bert bereits in vollem Schwunge.

Ausschreibungen.

Bremgarten Db. Gd., Stog. 75, Bio. Fr. 375, Pfg. 13. April, Pfg. 15. April. Dernangen, Rg. Köniß, M. Sch., Rbz. 120, Bfb. Fr 310. Oberwangen, Rg. Köniß, M. Sch., Rbz. 90, Bfb. Fr. 270. Pfg. 14. April. Tanulenen, Rg. Bahlern, D. Co., Rog. 120, Bfo. Fr 310.

Brittenbad, Rg. Lauperempl, G. Sch., Rbg. 70, Bfb. Fr. 250,

Pfg. 11. April. Lauperswyl U. Sch., Abz. 110, Bfb. Fr. 250, Pfg. 11. April. Bur Baarbefoldung fommt noch bei den zwei lettern Stellen freie Wohnung; die Schapungssumme für bas Pflanzland wird von ber Baarbefoldung abgezogen. Dberstedholz, u. Sch., Rbg. 64, Bfb. Fr. 244, Pfg. 15.

Mpril.

Oberbottigen, Kg. Bümplit, Ob, Sch., Kbz. 65, Bfb. Fr. 450 mit Wohnung, 3 Klftr. Holz und Garten, Pig. 18. April. Erlenbach, III. Kl., Kbz. 50', Bf. Fr 156, Pig. 13. April. Wahlendorf, Kg. Maikirch, D. Sch., Kbz. 60', Bfb. Fr 460', Pfg. 15. April.

Bahlenborf, Rg. Maifirch, U. Cd., Rbg. 60, Bfb. Fr. 240, Pfg. 45. Upril. Bern, Ginm. Mabchenschule Stelle einer Lehrerin, Bfb. Fr.

Bangenrieb, gem. Co. Rb3. 78, Bfb. Fr. 313 und eine mögliche Gratififation von Fr. 100, Pfg. 12. April. Dinbelbanf, U. Co., Ab3. 50, Bfb. Fr. 332 nebft Garten und Sol3, Pfg. 14. April

Ballismyl, Rg. Bangen, U. Sch. Rbg. 60, Bfb. 235, Pfg